

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag.
Verlagsges. v. Hermannstein für Anzeigen und Abonnementen Eigenes Böhmers, Leipzigerstr. 104, (gegenüber dem einst. Postamt) B. Rühl, Stummstraße 77, Ostian 114/11, große Schanzstraße 18, (gegenüber dem Postamt) S. Müll, Leipzigerstr. 110, Heinrich Müllers, Breitestraße 32, Heinegardt & Sohn in Giebichenstein, Burgstraße 20.

Halle'sches Tageblatt.

Dreiwöchentliches Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Erscheinet
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Insertionspreis für die Spaltzeile 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigen bis 9 Uhr Vormittags, spätere werden Tags zuvor erachtet.
Anzeigen befördern die Annoncen-Direction Kadenstein & Rogler in Halle, Berlin, Leipziger, A. Wolff in Halle, Berlin, Leipzig, Mühlstein, Daube & Co. in Frankfurt a. M., E. Schäfer in Hannover u. und Zedler & Co. in Berlin.

N. 295.

Dienstag, den 17. December

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird die französische Nationalversammlung heute endgültig den Stab über die Aufstiegspropaganda brechen und damit den Nationalismus definitiv in seine Schranken zurückweisen. Frankreich hätte ein Recht, ein solches Zurück als eine entscheidende That im Interesse seiner Ruhe und seines Friedens zu begrüßen, deren Dauer eben nur durch eine Verständigung zwischen Frn. Diers und der Nationalversammlung, so wie sie ist, verbürgt werden kann. Ein solches Bistum wäre die zweite vom Verfall des Landes ausgehende Abwendung der radikalen Utopien, diesmal nach den Beschlüssen nach Erneuerung wie die erste, im Februar 1871, durch das Verlangen nach Frieden geboten. Die Verständigung, welche eintreten muß, wird wesentlich erleichtert werden durch das gegenseitige Bewußtsein, daß beide Faktoren noch einen bestimmten Zeitraum hindurch aufeinander angewiesen sind, gemeinsam die Verantwortung für Frankreichs Geschick zu tragen haben. Die Parteien werden nach dem Beschluß, welcher heute in Versailles erwartet wird, ihre Aktion bis nach der Räumung des Landes zu vertagen haben. Deslo lehalier, weil ununterstützt, werden sie sich inzwischen den durch die erstrebte Wiedergeburt bedingten Aufgaben widmen können.

Die italienische Deputiertenkammer hat die beiden ersten Paragraphen des Klostergesetzes angenommen, einschließlich der auf die Erhaltung der Ordensgenerale gerichteten Bestimmungen. Die ministerielle Meinung hatte noch in der zwölften Stunde den Deputierten eingeschärft, die zwei Hauptgrundstücke nicht aus dem Auge zu verlieren, welche bisher die italienische Gesetzgebung in kirchlichen Dingen geleitet haben, nämlich Befreiung des Eigentums der toten Hand und die Aufhebung der Korporationsrechte der religiösen Körperschaften.

Die in Madrid stattgefundenen Unruhen müssen allerdings wohl auf Rechnung derjenigen Partei auch in Spanien gesetzt werden, die selbst unter dem radikalen Ministerium der Freiheit zu entscheiden glaubt oder vorzieht. Während in den Vorstädten der Hauptstadt bis gegen Morgen Hintereinander zwischen den Truppen und den Unruhestiftern geschwieft wurden, lagte der Kongreß ruhig bis nach Mitternacht und beschränkte sich in friedlicher Weise mit dem Budget. Die republikanischen Mitglieder desselben brachten die üblichen Proteste gegen die Unruhen ein. Wie übrigens dem Gener. Journal bereits unter dem 4. December aus Madrid geschrieben wird, herrsche schon an diesem Tage dort eine ziemlich lebhaft besorgnis wegen der vielfachen Anläufe von Schußwaffen durch Privatpersonen. Gerüchte von beabsichtigten Unruhen führten in der Stadt und Ueber, „der etwas zu verlieren hatte“, bewaffnete sich. Einige Einwohner gingen in ihrer übertriebenen Besorgnis sogar so weit, sich zu verproviantieren.

Gleichwie in Belgien spielt auch in den Niederlanden die Frage der Militärorganisation eine große Rolle. Die Independance meint, wenn auch wohl nicht ernsthaft, daß wenn kein General und Offizier das belgische Kriegssportefeuille übernehmen wolle, man dasselbe ebenso gut mit einem Laien versehen könne wie das landwirtschaftliche mit einem Advokaten. In Holland handelt es sich bei der Militärfrage dagegen in erster Linie darum, ob die Regierung das Recht hat, die Armee kraft königlichen Dekrets oder nur kraft eines gesetzlich zu Stande gekommenen Gesetzes zu reorganisieren. Der Kriegsminister General Graf Limburg Stram hat indeß im Laufe einer ziemlich erregten Debatte erklärt, daß er seinen Entwurf der Kammer zur Genehmigung vorlegen werde. Die mit der Durchführung verbundenen Mehrkosten dürften die Deputierten demselben nicht sehr geneigt machen, zumal im Lande vielfach die Ueberzeugung herrscht, daß man, von Niemand bedroht, sich auch gegen Niemand zu waffnen habe.

Aus Malta wird englischen Blättern vom 4. d. M. berichtet, daß zwei nordamerikanischen Kriegsschiffe, „Seynanbo“ und „Kongreß“, nacheinander von der Flotte die Durchfahrt durch die Darbaneln verweigert worden sei.

Präsident Grant hat den Neger Bindshad als Gouverneur von Louisiana anerkannt und zugleich Maßregeln theils vorgeschlagen, theils angeordnet, um die (republikanischen) Legislaturen von Louisiana gegen die dortige demokratische Partei zu schützen, welche sich ihrerseits eine eigene (demokratische) Legislature erwählt zu haben scheint. Damit stehen denn auch die angeordneten Truppenbewegungen nach New Orleans in Zusammenhang.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. December. In ihrem heutigen Morgenblatt citirt die Spenerische Zeitung eine Berliner Correspondenz der A. A. Z., welche im Wesentlichen besagt:

Fürst Bismarck habe die „bestimmte Absicht, sich auf die Wahrnehmung der auswärtigen Geschäfte und die Leitung des Reichskanzler-Amtes zu beschränken, sich also von den preussischen Geschäften zurückzuziehen.“ Dazu bemerkt das hiesige Blatt:

„Diese allem Anschein nach unterrichtete Correspondenz bestätigt die von uns bereits mitgetheilte Nachricht. Die beispiellose Ueberbürdung des Kanzlers wird Niemand leugnen. Aber wir wiederholen die gestern ausgesprochene Hoffnung, daß sich eine Umgestaltung in dem Personal und der Organisation des preussischen Ministeriums erzielen lassen wird, welche die Arbeitslast des Kanzlers verringert, die Verantwortlichkeit für die preussische Politik ihm erleichtert, ohne das Band zu zerreißen, welches heute Preußen und das Reich dadurch verknüpft, daß die oberste politische Leitung beider in einer Hand liegt. Das Nebenamt anderwärts heterogener Kräfte innerhab desselben Ministeriums ist ja doch kein normaler Zustand, und wenn er selber Jahre lang bei uns gebauert hat, so scheint gerade jetzt der Zeitpunkt gekommen, wo die Kränkungen und Hemmungen, die sich daraus ergaben, definitio beseitigt werden können. Wer die Seele des Ganzen ist, hat die Glieder zu bestimmen, mit denen der Organismus einheitlich arbeiten kann, aber er würde aufhören, die belebende Seele zu sein, wenn er aus dem Organismus ausstiehe.“

Die Rede, welche der Kultusminister Dr. Falk gelegentlich des Mallindroschens Antrages im Abgeordnetenhause gehalten, wird in einem hiesigen Schulblatt besonders abgedruckt und unter den Vortzen in der Provinz verbreitet.

England.

London, 14. December. Nach einem der „Times“ aus Paris zugegangenen Telegramme vom gestrigen Tage wäre die Zahlung der dritten Milliarde der an Deutschland zu leistenden Kriegentschädigung bis zum 11. d. komplett erfolgt. Die vierte Milliarde solle bis zum Mai oder Juni l. B. abgetragen werden; Frankreich sei dann in der Lage, weitere Unterhandlungen wegen der für die fünfte Milliarde zu leistenden finanziellen Bürgschaften anzuknüpfen.

Die Unruhen in Belfast, welche sich vor kurzer Zeit zur Schmach und Schande der Stadt und namentlich der beiden beteiligten Parteien abgepielt haben, werden nächstens ein kleines Nachspiel haben. Die Schiffszimmerleute von Belfast wollen nämlich, daß das Freeman's Journal durch eine bedeutende Geldentschädigung eine in seinen Spalten ihrer Körperhaft zugestimmte Beleidigung gut mache. Der incriminirte Artikel lautet: „1200 Schiffszimmerleute arbeiten auf Queen's Island in Belfast. Während der Zusammenrottungen war Keiner bei der Arbeit. Wo waren sie denn? Ja, sie merdeten, brannten nieder, schossen und raubten im Namen des guten Königs, glorreichen, frommen und unsterblichen Angebots.“ Der unglückliche Journalist, der diese verhängnisvollen Worte geschrieben hat, wird nun demüthigt sich 1200 Küthern, die nach seiner Ansicht sogar Räuber und Mörder sind, gegenüber vor Gericht befinden. Aber er ist klug und entschlossen, den hingeworfenen Handschuh aufzunehmen und sich zu verteidigen. Seine Lage ist keineswegs eine beneidenswerthe. Denn verliert er, so muß er nämlich zahlen, gewinnt er, so weiß er ja am besten, was er in Irland, in Belfast, allein von 1200 politischen und religiösen, durch den Verlust des Processess und der gehofften Geldsumme erbitterten Feinden gegenüber zu erwarten hat.

Amerika.

In Washington soll die Nachricht eingetroffen sein, daß in Folge der unruhigen Verhältnisse in Frankreich der deutsche Kriegsminister allen deutschen Schiffen, die deutsche Häfen verlassen, anzuweisen habe, ihre Ueberfahrtskosten zu erhöhen, damit möglichst Wenige Deutschland verlassen. Die deutsche Gesandtschaft soll versichert haben, daß Selbstvertheidigung diesen Schritt nötig gemacht habe, da die Leute möglicherweise für den Krieg gebraucht werden könnten. Die Zeitungen kritisiren diese Nachricht in bitterem Tone, obwohl sie handgreiflich falsch ist.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, 16. December.

Die bereits erwähnte Versammlung der Mitglieder des Thüring.-Sächsl. Buchdrucker-Kreis-Vereins fand gestern am 15. hierlich statt, und war von 24 Repräsentanten der ersten Firmen unserer Provinz, Inhalts und Thüringens besucht. Aus Magdeburg waren die Herren Gaber, Fries, Hänel, aus Weimar Böhlan, Voigt, aus Gotha Engelhard, Berthel, Stollberg erschienen, Halberstadt, Aschersleben, Dessau, Staßfurt, Bitterfeld und Mühlhausen hatten Vertreter geschickt. Der Vor-

sitzende des Vereins Vertram — Halle (Waisenhausbuchdrucker) konnte die Verhandlungen mit der erfreulichen Theilnahme eröffnen, daß in den beiden vorhergehenden Tagen bereits von 45 Firmen des Kreises bindende Zustimmungserklärungen zu den Leipziger Beschlüssen eingegangen waren. Die sämtlichen Magdeburger Offizinen hatten, analog den Leipziguern, sich durch notariellen Act gegenseitig zur Durchführung der Beschlüsse verpflichtet. Gleich wie in unserem Bezirk, so wird — mit möglicher Ausnahme von Berlin, das eine exceptionnelle Stellung einnimmt — in ganz Deutschland, Oesterreich und der Schweiz in gleicher Weise vorgegangen werden, so daß also im Falle eines durch den „Geschäftsverband“ provocirten partiellen Streiks eine allgemeine Absperrung sämtlicher diesem Verbands angehörenden Geschäften, soweit sie in den Vereinsoffizinen beschäftigt sind, durchgeführt werden wird.

Im Uebrigen wurden im Laufe der dreitägigen Verhandlungen nach vielfach angeregten und lebhaften Diskussionen sämtliche Beschlüsse mit Einstimmigkeit gefaßt. Es wurde constatirt, daß alle anwendenden Principale völlig bereit waren, der Geschäftschaft jede durch die Zeit bedingte Aufbesserung der Löhne zu gewähren, daß aber dennoch jedes unberechtigtes Uebergreifen in die allgemeine Dispositionen des Geschäfts zurückgewiesen werden müßte.

Es wurde namentlich den Vereinsmitgliedern zur Pflicht gemacht, dem Cassewesen ihre ganz besondere Sorge zu widmen und überall da Kranken-, Invaliden-, Witwen- und andere Unterstützungscassen zu errichten, wo dergleichen noch nicht vorhanden sind. Kleineren Orten soll der Aufschluß an größere Bezirke erleichtert werden. In Thüringen (Vorort Gotha) Halle, Magdeburg, Halberstadt, so wurde berichtet, befinden sich solche Cassen in legebereicher Thätigkeit. Die in Leipzig begründete Central-Casse des Buchdruckervereins, welche überall da helfend eingreifen soll — namentlich für Invaliden —, wo die statutenmäßige Unterstützung der Orts-Cassen nicht ausreicht, wird der besonderen Fürsorge empfohlen.

Matricul-Cassen sollen in den Orten des Bezirkes errichtet werden, damit alle diejenigen reisenden Geschäften, welche durch den „Verband“ von der Reise Unterstützung ausgeschloffen werden, einer solchen überall verächtlich sind.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters vom 17. December: „Der Kaufmann von Venedig.“

Weihnachts-Plaudereien und Wanderungen.

III.

Es war ein recht melancholischer Tag, dieser erste Weihnachtsmarkt-Sonntag: nicht hell, nicht dunkel, nicht Regen, nicht Schnee, nicht Freude, nicht Trauer. Wir können den Markt nicht bequem passieren, denn auf denselben tummelt sich, schließend, drängend, schießend, schimpfend, eine bunte Menge; die Landleute sind in Scharen erschienen mit Kind und Kegel und die kleinen Geschäfte machen gute Deute. Von Phyfionomenen, wer des Lebens Gegensätze studiren wollte, der würde hier allerdings Stoff genug finden: mitten durch das freudenvolle Gebränge trugen sie einen kleinen Sarg hindurch, mit Blumen bedeckt, — das Kind war glücklich.

Der heutige Mensch lebt nach außen und die Umgebung heutzutage ihn durch sein Schauspieler; das Geschäft von heute bedarf des Schaufensters, denn nur so oft schaut nach ihm die Menge seine Bedeutung. Aus diesem Grunde hatte der Besitzer des Hauses gr. Steinstraße 8 Recht, wenn er die unteren, für das Geschäft bestimmten Räume in ein großes Schaufenster vermandelte, und die Inhaber der betreffenden Läden thaten wohl, diese Augen ihres Geschäfts klar und offen zu erhalten. In dem Gelaude finden wir das große Lager von Wollwaren, Weißwäschereien u. s. w. des Herrn Bernhard Leoy, eine Unmasse prächtiger preiswürdiger Sachen: Shawls, Mantel-, Taillen-Tücher, Hauben, Handchen, Colliers, Damenwesten, Kermet, Garnituren, Kragen, Samafschen, Strümpfe, Schürzen, Unterjaden, Röcke, Hofenträger, Tafelentrichter, Schleier, Waschküben, u. dgl. mehr zu billigen, festen Preisen in dem selben Gebrauch, daß ausschließlich für Damen bestimmte Sachen und Säckelchen ausschließlich von Damen verkauft werden.

Wir brauchen nicht weit zu gehen, nur in den Laden nebenan, um zu dem uns warm empfundenen Lager von A. Huth u. Co. zu gelangen. Der Besucher wird wahrhaft übervaldt von der Fülle des „Stoffes.“

Das Unternehmen besteht nimmehr bereits ein Jahr und hat in dieser kurzen Zeit schon reiches Vertrauen sich erworben. Wir finden Seidenwaren, Gardinen, Bettdecken, Giffen, Stangeneinwand, seine Weißwaren, Waschküben, Schürzen, Unterröcke, Herren-Artikel, Schärpen, Schleifen und vieles Andere. Die Preise sind fest und auf dem einzelnen Stücke ersichtlich. Auf unserer Wanderung weiter hinauf begegnen wir in der Zafferie-Geschäft von B. u. E. Wittacher reizenden fertigen und angefangenen Stidereien, für den Papa immer ein liebes Weihnachtsgeschenk

von Mama oder Tochter, natürlich, selbst gearbeitet; gegenüber finden wir (Nr. 69) bei dem Kunstverleger Herrn F. Sorge Tabakdrucken in geschmackvoller Zusammenstellung, echte Meerschaum- und Porzellanwaren als Specialität, seine Spazierstöcke, Schmutzweiser und dergl. Die angründende große Handlung des Herrn P. Küffer mit Spiel-, Korb-, Holz-Waaren, mit jenem Tausenderteil, was Alt und Jung erfreut, in immer sich erneuernden Formen, welche die fortwährende Anwendung künstlerischer Grundzüge auf das Gewerbe repräsentieren, ist rühmlich bekannt durch ihre solide Bedienung und angemessenen Preise.

Das Geschäft des Herrn A. b. e. l. m. a. n. n. bietet gleichfalls des Neuen und Empfehlungswerthen viel in Lederwaren aller Art: Taschen, Kängel, Mappen, Koffer, Etuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Tintenwischer in reizenden Formen, Alles aus gutem Material und mit Geschmac gefertigt. Eine in doppeltem Sinne glänzende Ausstellung bietet die Neuheiten und Messing-Fabrik des Herrn G. a. s. s. e. n. g. i. e. r. (vgl. Steinfr. 10). Wir waren erstaunt, welche Menge von Gegenständen in wahrhaft künstlerischer Ausführung wir hier vorfinden. Unser keiner Verleger bringt weiter, denn die feinsten Spitzen wittert in der Nähe etwas, was für die kleinen nur einmal den höchsten Reiz, — und zwar nicht allein zum Weihnachtsfeste — besitzt: wir treten bei Herrn A. K. r. a. n. z. (Nr. 11) ein. Welch eine reiche Fülle prächtig aussehender, köstlich schmeckender Gegenstände und welsch hübsches Arrangement! Kleine Hügel von Mandeln, Marzipanfiguren, Macarons, Lütenconfecten, Bisquits u. s. w. Hunderte von Christbäumen finden hier ihre Decoration. Dazu extrafine Tafeldesserts, Dessert-Damillen, alle Arten Chocobaden, die besten Sorten gineffischen Thees, extrafine Halle'sche Kekchen in niedlichen Schachteln, Königsberger Marzipan, gefüllte Cartonmagen — und zu dem Allen eine freundliche, Wünsche ertastende und erfüllende Bedienung. — Für Frau und Töchter immer das nützlichste Geschenk bleibt die Nähmaschine, die sich so schnell bei uns volles Bürgerrecht erworben. Wir treten in das Geschäft des Herrn Otto G. i. e. l. e. (Nr. 11) und können hier alle unsere Wünsche in dieser Richtung befriedigen, wir können wählen zwischen Singer, Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Taylor, Saxonica, Willcox & Gibbs u. s. w. und sind mit der Preisstellung und der freundlichen, gewissenhaften Anleitung sehr zufrieden.

Wir besuchen hierauf noch eine Ausstellung, welche in ihrer Art in Halle wohl einzig daheist: die Kunsthandlung der Herren L. a. u. s. h. u. v. E. h. r. e. n. (19), in der besten Umgebung rühmlichst bekannt. Die Sammlung bietet Original-Delegatien und das Beste in Dessabdruck, vorzüglich aber Nachbildungen plastischer Meisterwerke in Gips, Steinmassen und Gyps, mythologische, christliche, historische, Thierausbildungen, Gruppen und Einzelfiguren, Consolen, Säulen, Polikanten u. s. w. Das Unternehmen ist für unsere Stadt gewiss hochwichtig, denn es trägt dazu bei, Kunstsinn und Geschmac in weitesten Kreisen zu fördern, denn bei dieser angemessenen Preisstellung (billiger als in Berlin) kann auch der Minderbegüterte sich ein Kunstwerk für Haus und Zimmer schaffen, wenn er der Kunst überhaupt ein kleines Opfer zu bringen geneigt ist.

Wir verlassen die Ausstellung mit hoher Befriedigung; — da fällt der Hausfrau ein, daß sie ein nütliches kleines Panisfischen braucht; sie findet eine reiche Auswahl bis zu den elegantesten in dem Geschäfte des Herrn A. L. i. n. d. e. (Nr. 71).

Gern möchten wir noch bei Herrn H. e. y. n. e. m. a. n. n. und Herrn S. c. h. u. h. einen Besuch abstaten, aber es ist zu spät geworden und der freundliche Leser ist wohl so müde wie wir.

Witterungsverk.

Die Ferdinard Dämmler'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin veranlaßt unter dem Titel „**Wüthen der Romantik**“ eine allerliebt ausgestattete Sammlung der besten Erzählungen unfer Romaniker, 4 Bänden, mit einem Wüden geschmückt, 5 Thlr. Es liegen zunächst vor: Fouquet: „**Urbine**“, H. v. Kleist: „**Katharina**“, A. v. Arnim: „**Ausgewählte Novellen**.“ Jedes Wüden ein einzeln

Bekanntmachung.

Die Weihnachtssendungen betreffend.

Die Weihnachtszeit führt der Post bekanntlich in jedem Jahre bedeutende Massen von Packeten zu. Wenn sich diese Massen in den letzten Tagen vor Weihnachten zusammen-drängen und, wie dies oft der Fall ist, noch schwierige Witterungs- und Wegeverhältnisse hinzutreten: so kann auch bei den unsumftlichsten Vorbereitungen nicht jede einzelne Sendung mit der sonstigen Pünktlichkeit eintreffen. Eine verspätete Ankunft ist aber gerade bei diesen Sendungen bedauerlich. Das Publikum wird daher im eigenen Interesse ersucht, mit den Weihnachtsendungen bald zu beginnen, damit die Massen sich mehr zerteilen. Zugleich wird erucht, die Pakete dichter zu verpacken, namentlich dünne Cartons, schwache Schachteln und Cigarettenkästen zu vermeiden und die Signaturen deutlich und vollständig entweder auf die Pakete selbst niederzuschreiben oder, wenn dies nicht thunlich, an denselben so haltbar zu befestigen, daß sie während der Beförderung nicht abfallen oder abgestreift werden können.

Berlin, 1. December 1872.

Kaiserliches General-Postamt.

Stephan.

Bekanntmachung.

Die Bäckermeister sind nicht im Stande, Kuchenbretter und Bleche zum Nachhause-tragen von Backwaren, verabfolgen zu können. Bedürfnisfallhaber, möge sich doch jede Hausfrau auch in Zukunft mit Kuchenbrettern versehen. H. B.

Weintraube.

Dienstag den 17. December Nachmittags 3 1/2 Uhr
Abonnements-Concert von der Stadt-Theater-Capelle
unter Leitung des Concertmeisters Herrn Knopp. Entrée 3 Thlr.

verkäuflich. Das Unternehmen wird allen Freunden unfer romantischen Schule Freude machen.

Verzeichniss

der in Halle am 14. December 1872 gehaltenen Durchschnitts-Marktpreise.

Weizen	pro Ctr.	4 1/2	2	Wohnen	pr. Rd.	1	11
Boggen	-	3	4	Erlsen	-	1	9
Gerste	-	3	—	Butter	-	1	8
Darle	-	2	14	Schmalz	-	13	9
Han	-	1	12	wo aus 8 Reue	-	6	—
Erbsen	-	—	22	6	—	7	—
Kartoffeln	-	1	2	Kalbfleisch	-	6	—
Gier	pr. Esh.	1	10	Schmalz	-	6	—

Vermischtes.

(Zur Warnung.) Rentier A. in Dresden verkauft sein Grundstück mit Allem, was darin wohnt, hand-, mauer-, nieht-, nagel- und murelfest ist, an H., nachdem Letzterer es angesehen und in gutem, wohligen Zustand gefunden hat. Es wird eine Punctation aufgesetzt. Frau A. glaubt, außer dem Verkaufspreise noch aus Sachen etwas zu gewinnen, welche dem Borkant des Kaufs entsprechend zum Hause gehören und mit ihm veräußert worden sind. Sie läßt Regale, Glodenziege, Winterfenster, Wandschirme, Kleiderkasten u. s. losmachen und giebt sie mit überflüssigem Hausrathe zur Auction, erhält aber nicht viel mehr für erstere Gegenstände, als die Kosten fürs Vorzeigen. A. zieht aus, B. ein. Wie findet er das Haus! Große Wecker in den Wänden von den herausgehängten Pafen, schwarze Streifen von wandfest gemessenen Regalen, die Doppelfenster fehlen in der äußeren Umrahmung, an den Wänden andersfarbige Stellen, wo befestigt gewesene Gegenstände nicht erlaubt haben, neu zu malen u. „Wo sind die Sachen? Sie müssen wieder her!“ Es kommt zur Klage. A. wird verdonnert, Alles wieder so herzustellen, wie es bei Abschluß der Punctation gewesen war. Schlosser, Tischler, Maurer, Glaser u. müssen es neu fertigen und befestigen und A. zahlt 200 Thlr. mehr, als seine Frau aus den losgerissenen Sachen löste.

In Reichenbach im B. wurden am 10. December wohlschmeckende Erberben, das Aier 1 1/2 Thlr., auf dem Markte zum Verkauf gebracht.

(Großer Waldbrand.) Unterm 5. December wird aus Hermannstadt (Siebenbürgen) geschrieben: Seit gestern wüthet auf der ganzen Karpatenplatte, von Rakona angefangen, auf den Eibee-, Boder- und Joga-Walden Gebrüch-abhängen die- und jenseits des Altflusses in einer Ausdehnung von mindestens acht Meilen ein fürchterlicher Waldbrand, der entweder in Folge der grenzenlosen Unvorsichtigkeit der Schafhirten entstanen, oder wohl gar absichtlich von denselben angelegt worden ist, um für ihre Heerden „gute Weide“ zu bekommen. Diese namenlose Bornirtzeit, welche so frequentlich mit dem Wolke und dem Eigenhume von ganzen Generationen spielt, ist geradezu unbegreiflich! Die Lehte von unserer Pronomade aus sichtbar Feuerfäule lobert weit abwärts von Negoi hinter Apafch gegen Joga-rafch. Zur Nachtzeit gewährt der riesige Waldbrand einen schauerlich erhabenen Anblick. Der hierdurch verursachte volkswirtschaftliche Schaden ist im Hinblick auf die in den nächsten Jahren zu gewärtigenden Ueberschwemmungen der Thalgewäiter, ungerneht die unermesslichen Verluste an Brenn- und Baumaterialwerten, unerschöpflich. Gestern war in Folge dieser Katastrophe der Rauch in unferer Stadt nicht nur sichtbar, sondern für die Geruchsborg-geben auch fühlbar, obgleich die geringste Entfernung vom Brandplatze in gerader Luftstreichung mindestens 1 1/2 Meile beträgt.

Das „Fr. Journal“ berichtet aus Strafburg vom 8. December: In der vergangenen Nacht gegen 1/2 Uhr brannte der Circus Rappo ab. Bei der leicht fenerfängenden Natur desselben und seines Inhalts kenne die rasch herbeieilende Hüfe nur einer größern Verbreitung des Brandes durch Flugfeuer mit Erfolg entgegenzutreten. Der Verlust ist für den unfererfunden Besitzer sehr schwer. Er giebt ihn bios an Inventarstücken zu 10,000 Fr. an; mehrere Mitglieder haben ihre ganze Habe eingebüßt. Einige

Wagen wurden noch rechtzeitig bei Seite geschoben, wobei sich besonders eine Künstlerin auszeichnete.

(Die Schiller-Stadt eine Dabstation.) Nach dem Beschlusse der württembergischen Abgeordneten-Kammer wird die Schiller-Stadt Marbach künftig eine Eisenbahn-Station haben. Fern von der großen Heerstraße, wie ein abgeleener Wallfahrtsort, war das kleine, behaglich an einen Hügel über dem Neckar sich anschließende Nest bisher nur auf Seitenwegen zu Fuß oder zu Wagen von Ludwigsburg aus zu erreichen. Künftig werden die Pilger zu dem armen Bäckerhause, in welchem Schillers Wiege stand, es bequemer haben. Und wunderbar — sie werden dies dem Andenken Schillers verdanken. Der Abgeordnete von Ludwigsburg suchte es eintuchtend zu machen, daß es gang im Allgemeinen Pflicht der Pietät gegen die Manen Schillers sei, die Stadt Marbach nicht länger ohne Eisenbahn zu lassen. Mit vieler Heiterkeit hörte die Kammer die nähere Ausführung dieses literarisch-geschichtlichen Motivs an, und als der Redner in jenem Eize vollends die komisch mißverständliche Wendung gebrauchte: „Wollte man Marbach hinterlassen und umgeben, so wäre das ein Schlag, wie die Stadt seit der Geburt Schillers keinen mehr erlitten!“ da war es mit dem Erlaute der hohen Kammer für die Zeit vorbei. Aber guter Dinge, wie die Abgeordneten einmal waren, votierten sie die Eisenbahn-Station Marbach.

(Eingefandt.)

— n. Wie wir hören, beschäftigt der Director des Neuen Theaters Mittwoch den 18. d. Mts. zum Besitze des Herrn Kapellmeister P. p. e. l das Stück „Der letzte Jesuit“, welches in allen größeren Städten Furore gemacht hat, in Scene zu setzen. Wir erlauben uns um so mehr auf diese Aufführung aufmerksam zu machen, weil dieselbe zeitgemäß ist und von dem wirklich tüchtigen Personal gewiß gut durchgeführt werden wird.

Börten-Verammlung in Halle am 14. Dec. 1872.

(Veranstaltung netto, Preise mit Aussch. der Courage.) Der heutige Markt hielt sich in sehr bescheidenen Grenzen, die bevorstehende Heiratszeit verleiht nicht, das Geschäft stiller zu gestalten, und während das umfangreiche Angebot die schwache Bedarfsfrage weit überwog, mußten die Verkäufer ihre Forderungen um ca. 1 Thlr. für Weizen und Roggen ermäßigen, dennoch blieb die Waare zur Verfügung; Gerste dagegen blieb in seinen Sorten gut preisbal-tend, ordinär war beinahe gar nicht verkäuflich. Weizen 1000 Kilo, 78—85 Thlr. bezahlt, feinste Qualität bis 86 Thlr. bezahlt. Roggen 1000 Kilo, 63 Thlr. bezahlt und über diesen Preis war es schwer zu kommen. Gerste 1000 Kilo, feine Hebal. 66—68 Thlr. bezahlt, Landgerste 61—63 Thlr. bezahlt, ord. 55 Thlr. zu notiren. Hafer 1000 Kilo, 45—51 Thlr. bezahlt. Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Bohnen und Linen ohne Notiz, Victoria-Erben 88—89 Thlr. geboten. Mais 1000 Kilo, 55 1/2 Thlr. nominal. Lupinen 1000 Kilo, bei guter Frage 44 Thlr. bezahlt. Kammel 60 Kilo, unverändert, 10—10 1/2 Thlr. Delaaten 1000 Kilo, Raps 104—106 Thlr. bezahlt, Dotter 84 bis 86 Thlr. bezahlt. Stärke 50 Kilo, zu dem billigern Preise 9 1/2 Thlr. incl. besteht mehr Fraga. Speise 10,000 Kilo-rthel. still loco Kartoffeln-18 1/2 Thlr., Rüben-18 Thlr. nominal. Preßhefe 1 Kilo, 12 1/2 Sgr. Mühl 50 Kilo, 11 1/2 Thlr. zu notiren. Prima Solowid 50 Kilo, 1 1/2 Thlr. Preise u. Haltung ohne Änderung. Roggen 50 Kilo, bei unferändertem Preise sind ca. 28,000 Ctr. in loco neu umgesetzt, Lieferung pro Januar Februar zu 1/2—1 1/2 Thlr. höhere Preise mehr gelohnt; bezahlt in effectiver Waare 94 1/2 bis 95 Thlr. bezahlt; Brode bei kleinem Angebot und lebhafter werden mehr begehrt. Nachfrage sehr fest, gemahlene haben sich um 1/2 Thlr. erhöht und werden mehr begehrt. Mühlenpferd 50 Kilo, 3 1/2—4 1/2 Thlr. bezahlt. Rübennelze 50 Kilo, 43 Sgr. Pflanzen 50 Kilo, 1 ohne Notiz. Kirschen 50 Kilo, 1 ohne Notiz. Kartoffeln, Speise 1000 Kilo, 16—17 Thlr. bezahlt, Brenn-12 Thlr. bezahlt. Delaaten 50 Kilo, loco hiesige 2 1/2—2 1/2 Thlr. bez. Futtermais 50 Kilo, 2 1/2—2 1/2 Thlr. bezahlt. Rie 50 Kilo, Roggen- 2 1/2—2 1/2 Thlr. Weizen-1 1/2—2 Thlr. bez. Den 50 Kilo, 1 1/2—1 1/2 Thlr. bez. Rangstroh 50 Kilo, 22 1/2 Sgr. bez.

Bekanntmachung.

Da der Handel mit Heilmitteln gegen die verschiedensten Krankheiten eine große Ausbreitung erlangt hat, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß der §. 1 der Reichs-Verordnung vom 25. März d. J., betreffend den Verkehr mit Apothekenwaren (R.-G.-Bl. Seite 85), welcher lautet: das Festhalten und der Verkauf der in dem antliegenden Verzeichnisse A. aufgeführten Zubereitungen zu Heilzwecken ist ausschließlich in Apotheken gestattet. Das Festhalten und den Verkauf von Geheimmitteln durch Nichtapotheker unterläßt, und daß in diesem Verzeichnisse fast ohne Ausnahme sämtliche Arzneimittel aufgeführt sind, in welchen Heilmittel öffentlich angeknüpft zu werden pflegen. Gegen Zuwiderhandeln wird die Untersuchung auf Grund des §. 367 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs veranlaßt werden.

Morkeburg, den 22. November 1872.

Königliche Regierung, Abteilung des Innern.

Stadtriess-erneuerung.

Die unferel. Friederike Weizner aus Becha, welche am Morgen des 7. October d. J. unweit Beudorf ihr Kind vorsätzlich getödet und anscheinend mit der Berliner Bahn sich entfernt hat, ist bisher noch nicht ergriffen worden. Ich wiederhole das Ersuchen um Vigilanz und Aklieferung dieses Frauenzimmers an das hiesige Kreisgericht. Halle, den 14. December 1872.

Der Staats-Anwalt.

Signalement. Alter: 24 Jahre, Statur: klein, Haare: blond und zurückgestrichelt, falscher Bopf, Nase: stumpf.

Familien-Nachrichten.

Entbindung = Anzeige.

Die Entbindung meiner lieben Frau Rosa geb. Gundermann von einem kräftigen Mädchen zeigt hierdurch ergeben an Max Dettinger. Berlin, den 15. December 1872.

Im Verlage von F. E. C. Leuckart in Leipzig ist soeben erschienen:

Gedichte von Wilhelm Osterwald.

Dritte vermehrte Auflage mit dem Portrait des Dichters,
gestochen von Adolf Neumann.
Elegant geheftet 1 1/2 Thlr. — In Prachtband 2 Thlr.

Vorräthig in der Buch- und Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** in Halle.

Mein neu eingerichtetes, reichhaltiges Musikalien-Verhänstnis hatte als das hier billigste bestens empfohlen. **C. H. Herrmann, Kleinmischgasse 8.**

Mein reichhaltiges Lager von **woll. Teppichen, Fussdecken, Cocosläufer** u. s. w., sowie sämtliche Artikel in **Wollwaren** empfehle, trotz enormer Steigerung, zu den alten billigen Preisen.
Friedr. Arnold, am Markt.

Zur gefälligen Beachtung.

Der Verkauf von **Vudauer Porzellan** wird für immer aufgegeben. Dies dem geehrten Publikum von **Halle** und Umgegend zur gefälligen Mittheilung.
Halle, den 16. December 1872. **W. Schrader.**

Christtollen

in bekannter Güte sind von heute an in allen Sorten vorrätzig, auch werden Bestellungen auf solche angenommen und prompt und billigst ausgeführt
in der **Remme'schen Bäckerei.**

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt: beste **Bayr. Schmelzbuter, neue Sultansinen** und **Glantz-Kölnen, Corinthen, Gen. Citronat, Mandeln, Zuckern** und sämtliche **Gewürze.**

August Fahlberg, Steiweg 46.

Wichtig für Hausfrauen!

Die **Bäckerei Barsigertstraße 11** dankt die Stelle mit 2 1/2 und 1 1/2 6 1/2, und werden die geehrten Hausfrauen reell bedient. Auch werden Bestellungen angenommen und aus Billigste bedient.

Christmarkt-Anzeige.

Zum Christmarkt empfiehlt **J. G. Große** aus Berntrode: Leinwand, Pantofler, Tischzeuge, Bettzeuge, Weißbrot, Federbetten, Trell u. Federleinen, ganze Bettbreite, roth, roth u. weiß u. blau gefreist.

vis-à-vis rother Thurm.

Firma: J. H. Grosse aus Berntrode.

Auction.

Dienstag den 17. Dec. Nachm. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichstr. 18: seine mahagoni und birchne Möbel zu 4 Stuben, neue Betten, Original-Oldemalde u. **Brandt.**

Zu verkaufen

2 große Kleiderchränke, 1 Küchenschrank, 1 Bücherschrank, 1 mah. Servant, 1 Sopha, 1 großer Waschtisch, 1 Kommode, 1 Schreibkommode, 1 Dvd. Stühle gr. Ulrichstr. 55. Täglich frisch gebranntes Caffee bei **August Fiedler.**

100 Ctr. reine Roggenkleie, von einem Königl. Proviant-Amt stammend, hat in kleineren Partien von nicht unter 1 Ctr. abzugeben
Ferdinand Korte, Magdeburger Chaussee.

Neue vollständige **Kindertheater** mit Figuren à 5 Sgr.
Breitestr. 21.

Ein **Hand-Möbelwagen** zu verkaufen
Schulberg 12.

Ein Haus in bester Geschäftslage nahe am Markt, steht preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen
Bürgerplatz 8.

Die schönsten **Äpfel** und **Wallnüsse** auf den Weihnachtsfest empfiehlt
A. Schmelsser, am Markt 13,
Marienbibliothek im Keller.

Schrotzschuhe Kleidergasse 3, D. I.
Sofort ist ein schwarzbraunes Pferd (Stute) zu verkaufen
Halle a/S. im Gasthof zu den drei Königen.

Mehrere **Sopha** verkauft **Geiststr. 29.** Dabei ein kleines mahagoni-Sopha.

Leere **Kisten** verkauft gr. Märkerstr. 4.
1 kleine Treppe, 6 Stufen, und 3 Stück gebrauchte starke Thüren mit Schloß u. Beschlag, darunter eine zweiflügelige, sich zu Hof- oder Kellerthüren eignen, sind billig zu verkaufen
Kathwerber 3a.

Fette **Gammel** in kleinen Porten verkauft
Möblus, Drummengasse 10.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle:

Schreib- und Zeichenmaterialien, Jugendbücher und Bilderbücher, Schreib- und Photographie-Album, Lederwaaren, Pappetieren und Gratulationsarten, Zeichentafeln, fein und ordinär, in großer Auswahl.
G. Lutsche.
Stidtereien werden noch angenommen. **G. Lutsche, Sophienstr. 6**
vis-à-vis dem neuen Gymnasium.

M. Nebershausen, Neue Promenade, Mauergasse Nr. 13,

empfehle zu billigen Preisen: Buchstuhndrucke, Herrenhantluder, Chemisets Arbeits- und Oberhänden, Wattejacken, weiße Hösle, gest. und einfach, Damenkleider, Stulpen, Kragen, Streifen und Einzüge, gest. Spitzen, Schleiter, Zwirn- und Zülldecken. Gätelstoff zu Sopha- und Tischdecken.

Wollene Strickgarne und Zephirwolle, wollene und seidene Besätze und Knöpfe
M. Nebershausen, neue Promenade, Mauergasse 13.

Nachdem ich seit 15 Jahren für die Möbel-Fabrik von **C. Ludwig** hier sämtliche **Polster- und in dieses Fach einschlagende Arbeiten** geliefert habe, erlaube ich mir, nach erfolgter Auflösung dieses alten soliden Geschäftes, dem geehrten Publikum meine Dienste in empfehlende Erinnerung zu bringen.
C. Vaass, Tapezierer und Decorateur, H. Klausstr. 1.

Cigarren in kleinen, hübsch ausgestatteten Kistchen

zu 25 u. 50 Stück von 7 1/2 Sgr. an vorrätzig und empfehle dieselben bei guter Qualität, als **passendes Weihnachtsgeschenk.**
G. Gröhe, 104. Leipzigerstraße 104.

Geiststr. 67. M. Dannenberg, Geiststr. 67.

Um mein Lager in **Woll-, Baumwollen- u. Weißwaren** zu räumen, verkaufe sämtliche Artikel billig; hauptsächlich mache auf **Jacken, Unterhojen, Seelenwärmer, Chemisets, Herren- und Damenpulpen** aufmerksam.

Ferner empfehle: diverse **Wasch-Seifen** und **Parfümarien.**
Geiststraße 67. M. Dannenberg, Geiststraße 67.

9. kl. Ulrichsstrasse 9. Zur Feitbäckerei

empfehle sämtliche **Bäckwaren**, als: la. reine bayr. Schmelzbutter, beste gelebte Sultansinen und Glantz-Kölnen, extra ff. gem. Stroh. Raffinade u. von vorzüglicher Qualität zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Carl Brodkorb junior.

Entnehmern größerer Posten, sowie **Wiederverkäufern** bewillige ich außer dem noch einen **entsprechenden Rabatt.**

Carl Brodkorb jun.

Frische **Sendung** bester **Senn-Tafelbutter** traf soeben wieder ein und halte solche à 11 Sgr. bestens empfohlen.

Carl Brodkorb jun.

Med. **Ungar-Weine**, von 20 Sgr. bis 1 1/2 1/2 die Flasche, in unverletzter Waare, hauptsächlich für **Reconvalescenten** von den Herren Ärzten empfohlen bei

Carl Brodkorb jun.

Aechten **Bayr. Brunt-Malz** in gläsernen Platten mit meiner Firma versehen, anerkannt bestes Mittel gegen **Syphilis** und **Heiserkeit**, empfing wieder

Carl Brodkorb jun.

la. Oberfl. Seife p. 1 1/2 7 1/2 Sgr.,
IIa. do. p. 1 1/2 8 Sgr.,
beste Kern- u. Harz-Seife p. 1 1/2 8 Sgr.,
Zalg-Seife p. 1 1/2 9 Sgr.,
Glanz-Seife p. 1 1/2 10 Sgr.

sowie erzh. Soda in unvermischter Waare hält bestens empfohlen
Carl Brodkorb jun.

Mein **reichhaltiges Lager** von **Vordaux-, Moels-, Rhein- und Haardt-Weinen**, sowie ff. Rums und Aracs, bringe zum bevorstehenden Feste bestens in **Empfehlung.**
Carl Brodkorb junior.

9. kl. Ulrichsstrasse 9.

Braunkohlensteine,

Preßkohlensteine, Briquets, Zwickauer Steinlohlen, (Würfel- sowie Forstlohle), böhm. Braunkohle (Salon-Kohle), Gotes, Anorpel und Brennholz offerirt ab Lager und frei ins Haus
C. G. Nicolai, Hölberger Weg 4.
Bestellungen werden angenommen in den Cigarren-Geschäften des Herrn **J. F. Eichler, gr. Ulrichstr. 52, Rathhausgasse 19, Schmeerstr. 24 u. Leipzigerstr. 64.**

Auction.

Freitag den 20. December cr. u. folg. **Tag von Nachmittags 1 Uhr** ab versteigere ich „gr. Rittergasse Nr. 9“ (**Rosenbaum**) versch. Möbel, darunter: 1 Schreibsecretair, 1 Sopha, 1 Kleiderchrant, Waschtische u. s. ferner: Federbetten, Kleidungsstücke, getragene Militär-Mäntel, neue wollene Waaren, als: Strickjacken, Lächer, Fanchons, Hauben, Seelenwärmer, Strümpfe u. s. w. ferner: Wein, Cigarren u. s. w.

W. Gille, Auct.-Comm.

Ein wenig getragener **Riesel-Schuppenpelz** ist für 18 1/2 zu verkaufen. Näheres in der **Expd. d. Bl.**

Große Wallstraße 34b

sind gebrauchte **Möbel, Federbetten** und ein altes **Clavier** zu verkaufen.
Pferd (schw. Rappe) verk. Mähgraben 10.
Ein hübsches **Budelhündchen** ist zu verkaufen
Geiststr. 67 im Laden.

Zimmerleute sucht R. Loest.

Ein **Pferdeloch** bei 4 1/2 Wochenlohn wird gesucht auf der **Cigarrendarre.**

Zwei Burichen

werden dauernd beschäftsigt
Oberlangcha 6.

Dener, Kutscher, Haus-, Viehmädchen u. **Knechte** sucht **Fr. Fiedinger, H. Schlam 3.**

Sehr schöne weiße Balkkleider, à 2 1/2—3 1/2 1/2 empfiehlt H. C. Weddy-Pönicke.

Ein zuverlässiger **Pferd-Knecht** (verheirathet) findet bei freier Wohnung dauern den Dienst bei **D. Stengel, Schulberg 3.**

Ein **ordentlicher, kräftiger Burich** kann sich melden bei **Orring, Wilhelmstraße 4.**

Ein **ordentliches Mädchen** findet z. 1. Januar einen Dienst
Mittengasse 10.

Ein **braves Rindermädchen** sucht per 1. Januar **August Fiedler, gr. Klausstraße 10.** Aufwartung sof. gesucht gr. **Braunweg 16.**

Ein **Laden** ist zu verm., kann sofort oder später bezogen werden **Kleiststr. 18.**

Wilhelmstraße 5 ist die herrschaftlich eingerichtete **Bel-Etage** für **Spinn 1873** zu vermieten. Näheres ebendort parterre früh bis 9 und Mittags 1—3 Uhr.

Eine kleine **Stube** für eine Person sofort zu vermieten
Deuboldgasse 10.

Möbl. St. u. K. verm. H. Sandberg 7.

Ant. Schlafstellen offen **Eisenplan 3.**
Ein **Witwenwohner** gel. **Rannischestr. 17, I.**

Ge sucht
wird zum 1. April 1873 von einer anständigen, ruhigen Familie ein **Vogel**, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör. Gefällige Offerten bittet man unter **E. G. 15** in der **Expd. d. Bl.** niederzul.

Eine **große herrschaftliche Wohnung** mit **Pferdestall, Wagenremise** und **Kutschernwohnung** (wenn irgend möglich ein Haus allein) wird im **Laufe Januar** u. **z.** zu mietzen gesucht. Näheres in der **Annoncen-Expeditio** von **Nudolf Wöste, Halle a/S., gr. Berlin 11.**

Ein **eing. Mann** sucht eine **K. Stube** nebst **K.** zum 1. April zu beziehen. Offerten bittet m. in **d. Expd. d. Bl. u. Z. X.** abzug.

Verloren
am **Sonnabend** ein Paar **gestiftete Schuhe** von einem **Lehrling**. Gegen **Belohnung** abzugeben
Gräfeweg 1, 2 Tr.

Ein **Zugschuh** verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben **Rannischestr. 9, im Laden.**

Entlaufen ein **Hund**, grauzeitiges **Haar**, mittlere Größe, auf den Namen **„Turlo“** hörend. Geg. **Bel. abg.** gr. **Ulrichstr. 50, 2 Tr.**

Ein **schwarzbrauner Hund** mit weißer Brust **zugelaufen** **Sommergasse 3.**

Eine **Dogge** **zugelaufen**. Gegen **Intention** abzuholen **Geiststraße 49.**

Kindertauche gefunden **Taubengasse 6.**

Verichtigung.
In der **Anzeige des Hrn. G. Stade**, **Wochenschrift 1**, in Nr. 294 b. **Bl.** soll es heißen: ff. **Glantz-Kölnen 5 und 5 1/2 Sgr.** (statt 5 Pfund 5 1/2 Sgr.)

Königliche meteorologische Station.

13. December 1872.

Stunde	Luftth.	Luftdr.	Luftw.	Relat.	Wind
	Bar. Lin.	Par. Lin.	Feucht. Grad.	0. Grad.	St. Grad.
Morgs. 6	833,19	1,97	95	0,4	—
Mittags 2	833,23	2,06	91	1,4	81
Abds. 10	832,86	1,87	90	0,4	01
Mittl.	833,09	1,97	92	0,5	—

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir auf mein reich assortirtes Lager von
**Alfenide- n. Britannia-, Messing-, Stahl-
 und Bronze-Waaren**

ergebenst aufmerksam zu machen.

Andreas Haassengier, gr. Steinstraße 10.

Feine Feder- und Galanterie-Waaren
 in großer Auswahl empfiehlt **Andreas Haassengier.**

Ballfächer
 das Neueste, elegant und einfach

bei **Andreas Haassengier, gr. Steinstraße 10.**

Aneroid Barometer

empfehle als elegantes und nützliches Weihnachtsgeschenk

Jul. Herm. Schmidt (C. Nockler), Schmeerstraße 29.



Morgen Dienstag früh
ganz frischen Seedorsch
 vor dem Rathskeller am Markt. W. Hoffmann.

Königlich sächsische Gewinnliste. 1. Klasse liegt aus goldene Rose.

Zur Festbäckerei

empfehle beste reine Schmelzbuter, ff. Mast-
 finade, neue Glanz-Haseln, Corinthen,
 sowie Mandeln und Gewürze zu äußerst
 billigen Preisen.

August Fiedler, gr. Marktstr. 10.

Alle Sorten gute Spielkartoffeln sind
 zu haben bei **A. Schmeisser,**
 am Markt 13,
 Marienbibliothek im Keller.

Feine und ordinaire
**Kohlenkasten,
 Asch-Eimer,
 Feuergeräte,** als:
 Kohlenlöfel, Schuppen,
 Zangen, Plättthalen.
 Feuergeräthhänder, Ofenvorheber.

Schirmständer.

Eimer von Eisenblech,
 verzinkt, lackirt, emaillet.

Seidelträger

zu 3, 4, 6, 8 Seideln.

Geldkörbe
 Messerkörbe
 Schlüssellkörbe

von
 Draht.

**Caffeemühlen,
 Caffeetrichter,
 Caffeebretter.**

**Zuckerschneider,
 Zuckierzangen.**

Korkzieher mit Mechanik.

Feine Tischglocken

empfehle zu billigen aber festen
 Preisen.

Otto Linke,
 große Ulrichsstraße 4.

Die Buch- und Kunsthandlung

VON

Richard Mühlmann,

Barfüßerstrasse Nr. 14,

empfehle ihr reichhaltiges Lager gediegenster Werke aus allen Fächern der Literatur:

Klassiker, Gedichtsammlungen, Prachtwerke,
 Erbauungsschriften,

wissenschaftliche Werke und Jugendschriften,

sowie

eine grosse Auswahl von **Kupferstichen** der besten Meister,

Photographien, Stereoscop-Bildern, Atlanten u. s. w.

Carl Minde in Leipzig versendet ge-
 gen Nachnahme oder Franco-Beauftragung:
10 verschiedene illustrierte Jugendschrei-
 ten und Bilderbücher für das Alter
 von 3 bis 14 Jahren im Werthe von 8 Thlr.

für nur 1 Thlr.

12 desgl. für das Alter von 3 bis 16
 Jahren im Werthe von 15 Thlr.,
 feinste Sammlung,

für nur 2 Thlr.

⚡ Nichtconvenirendes wird retour
 genommen. ⚡

Für Sattler!

Sechshundsfelle
 in guter Waare offerirt zu billigen Preisen
 bei Vertheilung von

Max Hesse,
 alter Markt 1.

1865er Asmannshäuser Rothwein
 (lieblich u. rein) à Fl. 10 Sgr.
 Boltze.

Sauerfohl,

gutschmeckende Süßholzwurste, schönes Pflanzen-
 menneus empfiehlt
W. Gahndorf, H. Ulrichsstraße 13.

Zu Geschenken für Erwachsene geeignete Werke

sind in reicher Auswahl vorrätig und empfiehlt geeigneter Beachtung

Ed. Anton in Halle, Barfüßerstr. Nr. 1.

Gebr. Salomon, gr. Ulrichsstr. 4.

empfehlen

zu Weihnachtseinkäufen in großer Auswahl:
 einfache u. elegante wollene u. halbwollene Kleiderstoffe,
Doppel-Shawls und **Tücher,**
gewirkte Long-Chales,
Crêpe de Chine-Tücher,
Meubelstoffe, Gardinen, Tischdecken etc. etc.

Wintermäntel

in allen neuen Façons, sehr preiswürdig.

Schwarze Seidenstoffe

in Taffet, Ripps, Cachemire, Faille etc. in vorzüglichen Qualitäten
 zu billigsten Preisen.

Extra große fette Äcker u. Holländ.
 Vögelinge erbielt **Boltze.**

Brotihan.

Vor dem Feste nur **Donners-
 tag. Jeden Dienstag u. Frei-
 tag Braumbier** im Schwem-
 menbrauhaus. **H. Müller.**

⚡ **Wurft** und feine Fleischwaaren
 verkaufe Dienstag im blauen Dacht.
M. A. Meyer.

Stadt-Theater.

Dienstag den 17. December.

23. Vorstellung im 2. Abonnement:

Aschenbrödel.

Original-Vuffpiel in 4 Aufzügen und 6 Bil-
 dern von Benedic.

Neues Cheater.

Montag den 16. December.

Feier in der Wädchenschule.

Original-Vuffpiel in 1 Act.

Dann:

Große Scene und Duet aus der Oper:

„Belisar“

und **Ramell Noja.**

Vederspiel in 1 Act von Starke.

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram — Druck der Buchdruckerei des Kaiserhofes.